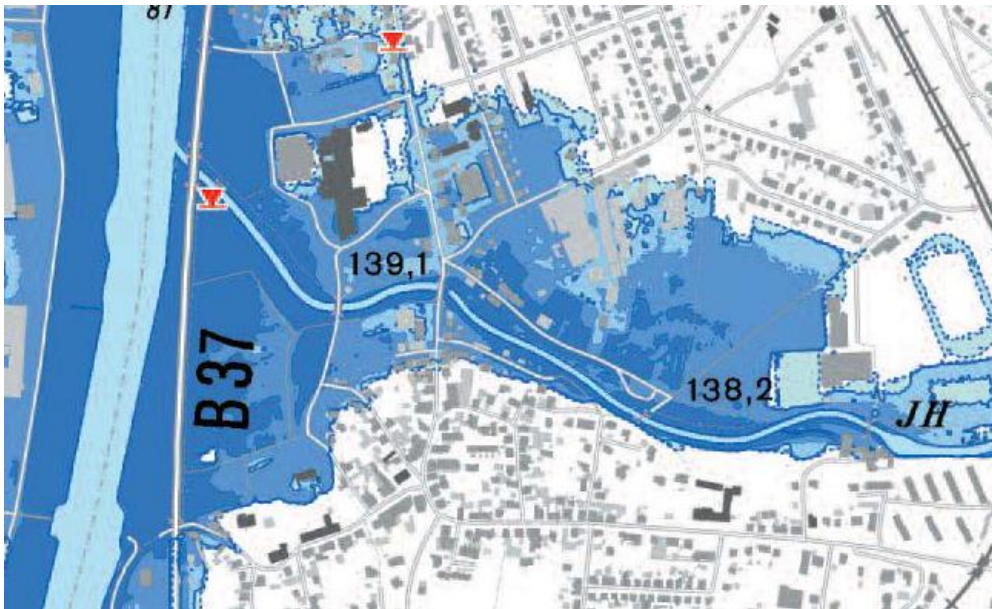


# Beteiligung der Kommunen bei der Maßnahmenplanung



Hochwasserschutzfibel (BMVBS, 2006)



# Inhalt

- Beteiligung der Kommunen bei der Maßnahmenplanung
- Hilfestellung für Kommunen
  - Leitfaden „Kommunales Hochwasserrisikomanagement als Teil der Umsetzung der der HWRM-RL in Thüringen“
  - Maßnahmencheckliste
- Maßnahmenabfrage der TLUG durch Fragebogen
- Organisation Maßnahmenabfrage
- Zeitplan Maßnahmenabfrage

# Beteiligung der Kommunen beim Hochwasserrisikomanagement

- Kommunen und Städte werden bei der Aufstellung der Hochwasserrisiko-  
managementpläne maßgeblich beteiligt
- wesentlicher Schwerpunkt der Maßnahmen auf der Ebene der Kommunen
- auf kommunaler Ebene Gefahrenpotential für unterschiedliche Schutzgüter  
direkt vorstellbar
- auf Grundlage der detaillierten Kenntnis der örtlichen Verhältnisse liegt es  
bei den Betroffenen und den verantwortlichen Stellen, für ihren Zuständig-  
keitsbereich selbst zu entscheiden, welches Hochwasserrisiko akzeptiert  
wird

# Wie können sich Kommunen in den Prozess der Maßnahmenplanung einbringen?

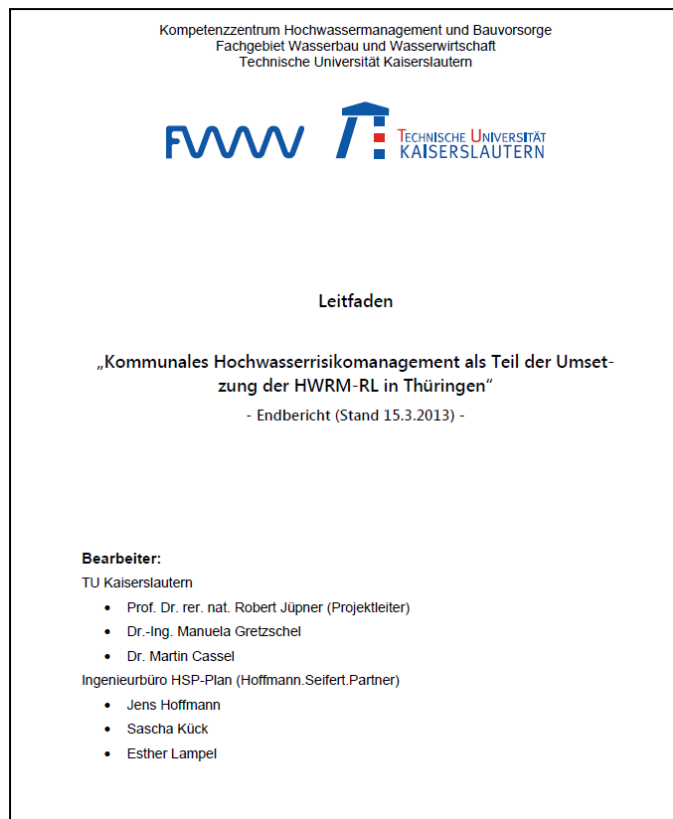
- Betroffene werden durch das Land aufgefordert, ihre Maßnahmen für das Landesprogramm Hochwasserschutz zu melden
- Grundlage zur Auswahl möglicher Maßnahmen → Maßnahmenkatalog des Freistaates Thüringen
- Kommunen werden nur bezüglich derjenigen Maßnahmentypen abgefragt, die auch in ihren Zuständigkeitsbereich fallen würde



## **Maßnahmenabfrage erfolgt durch Fragebogen**

- Hilfestellung zur Auswahl kommunaler Maßnahmen durch **Leitfaden** „Kommunales Hochwasserrisikomanagement als Teil der Umsetzung der der HWRM-RL in Thüringen“ und der beiliegenden **Maßnahmencheckliste**

# Hilfestellung für Kommunen

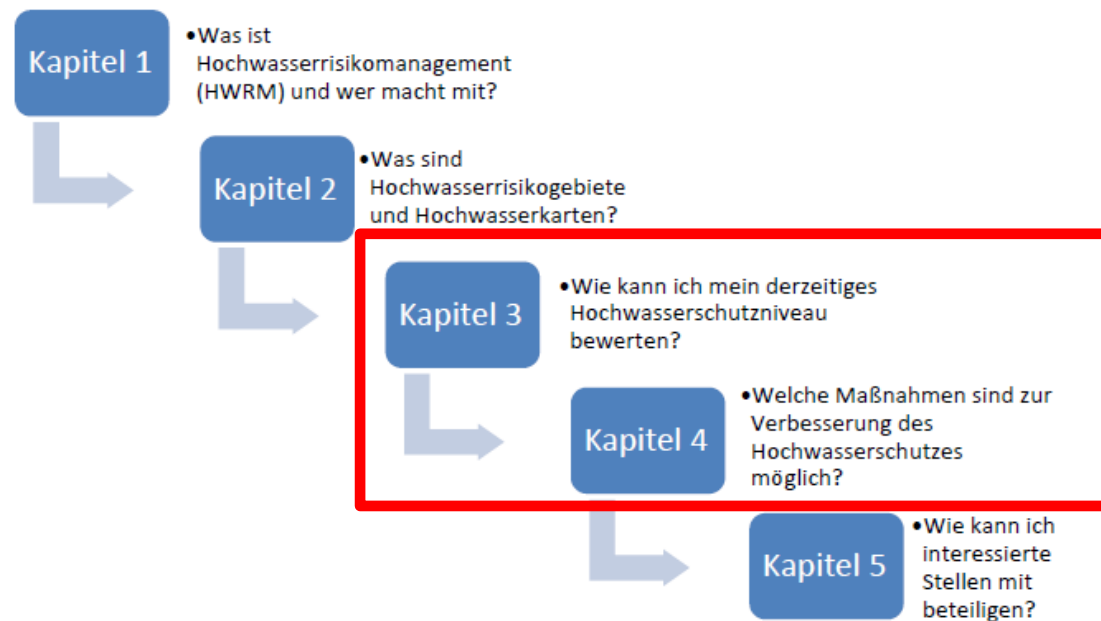


## Leitfaden „Kommunales Hochwasserrisikomanagement“

- Textteil
- Anhänge:
  - Charakteristik der Risikogebiete an Gewässern 2. Ordnung
  - **Maßnahmencheckliste** zur Erfassung des Ist-Zustandes im HWRM und Findung von Maßnahmen
  - Praxisbeispiele

# Leitfaden – Kommunales Hochwasserrisikomanagement

→ Hilfestellung für Städte und Gemeinden an Risikogebieten, die anstehenden Aufgaben des Hochwasserrisikomanagements erfolgreich zu bewältigen



# Maßnahmencheckliste

→ Hilfsmittel zur selbständigen Beurteilung des Handlungsbedarfs für Kommunen

<p><b>Maßnahme: Erstellung / Aktualisierung von Alarm- und Einsatzplänen</b></p> <p>Die Aufstellung eines detaillierten Alarm- und Einsatzplans Hochwasser dient der rechtzeitigen Vorbereitung der Hochwasserbewältigung in einer Kommune. Sie ergänzt die Schaffung der Strukturen zur Hochwasserabwehr (siehe Gemeindlicher Wasserwehrdienst).</p> <p>Das Land beabsichtigt zur Unterstützung einen Muster-Alarm- und Einsatzplan Hochwasser zur Verfügung zu stellen.</p>	
Gibt es für Ihre Kommune einen Alarm- und Einsatzplan Hochwasser?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Ist dieser Plan aktuell und enthält er die notwendigen Informationen wie die Auflistung der konkret erforderlichen Maßnahmen (u.a. Kontrollen, Aufbau mobiler Hochwasserschutzanlagen, Begehungen, Sperrungen, Evakuierungen, Deichverteidigung, Notversorgung) und zu schützende Objekte und Infrastruktureinrichtungen (z. B. wichtige gefährdete Infrastrukturanlagen, Umspannwerke, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Brücken etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><b>Empfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellung eines Alarm- und Einsatzplans Hochwasser unter Nutzung der Informationen aus den Hochwassergefahren- und -risikokarten (sobald verfügbar) und des (sobald vorliegend) Musterplans. Soweit bereits vorhanden: Prüfung, ob dieser alle erforderlichen Informationen enthält bzw. aufgrund der Hochwassergefahren- und -risikokarten aktualisiert werden sollte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtig (aber nachrangig zur Aufstellung von Alarm- und Einsatzplänen für das Gemeindegebiet)</li> </ul>

Ja / Nein-Fragen:  
→ Identifizierung des  
IST-Zustandes und  
Ableitung des  
**Handlungsbedarfs**

Maßnahmen-  
empfehlungen

# Fragebogen zur Maßnahmenabfrage

## A1 - Allgemeines

Amtlicher Gemeindeschlüssel: 16063075  
 Name der Gemeinde: Tiefenort  
 Nummer des Risikogebietes: 68  
 Name des Risikogebietes (Gewässer): Werra



Vorgegebene  
Eintragungen

## A2 - Ansprechpartner

Einrichtung: \_\_\_\_\_  
 Anschrift: \_\_\_\_\_  
 Ansprechpartner bei Rückfragen: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_  
 E-Mail: \_\_\_\_\_



Von Kommune  
auszufüllen





## A5 - Handlungsfeld natürlicher Wasserrückhalt

### Maßnahme (15)

Plant Ihre Kommune Maßnahmen zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts durch Reaktivierung von Flutungs- und Retentionsräumen (z.B. Rückverlegung von Deichen)?

Ja  Nein

Beschreibung der Maßnahme:

-----  
-----

Wenn ja, wo am Gewässer?

linksseitig  rechtsseitig  beidseitig

Verortung der Maßnahme  
(Gewässerkilometer):

von km ----- bis km -----

Wann ist die Umsetzung der Maßnahme geplant?

2014  2015  2013  nach 2016

Haben Sie bereits eine Kostenschätzung für die Umsetzung dieser Maßnahme vorliegen?

Ja  Nein

Was ist die Quelle dieser Schätzung?


HWSK  Gutachten  
 Richtwert  Sonstiges -----

Fragen zur räumlichen Lage der geplanten Maßnahmen

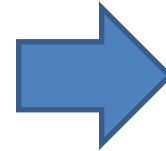
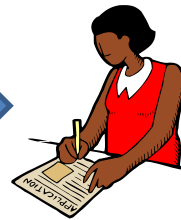
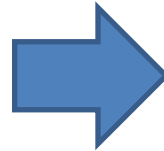
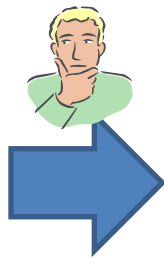
Umsetzungszeitraum

Kostenschätzungen? Quelle?

## Organisation der Maßnahmenabfrage

- Jede Gemeinde (bzw. jeder Landkreis) erhält *einen Fragebogen je Risikogebiet* → Gemeinden mit mehreren Risikogebieten erhalten auch mehrere Fragebögen
  - Unterschiedliche Fragebögen für Kommunen und Landkreise (abhängig von Zuständigkeit)
  - Verschickt werden:
    - 1.) **Maßnahmencheckliste → Identifizierung des Handlungsbedarfs**
    - 2.) **Anleitung zum Ausfüllen des Fragebogens**
    - 3.) **Fragebogen → Auswahl der Maßnahmen**
-  Rückversand der Fragebögen bis zum **15.09.2013** an die TLUG
- Maßnahmencheckliste muss nicht zurück gesendet werden!

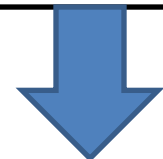
# Prüfung der Förderfähigkeit von Maßnahmen



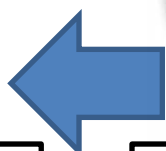
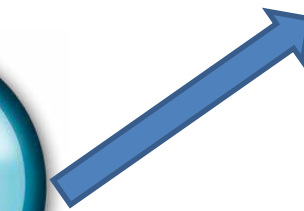
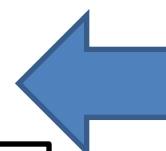
TLUG



Maßnahmen „**Natürlicher Wasserrückhalt**“ und  
„**Technischer Hochwasserschutz**“ Gew. II auf  
Basis geförderter Konzepte



TAB



Ggf. Anpassung  
durch Kommune

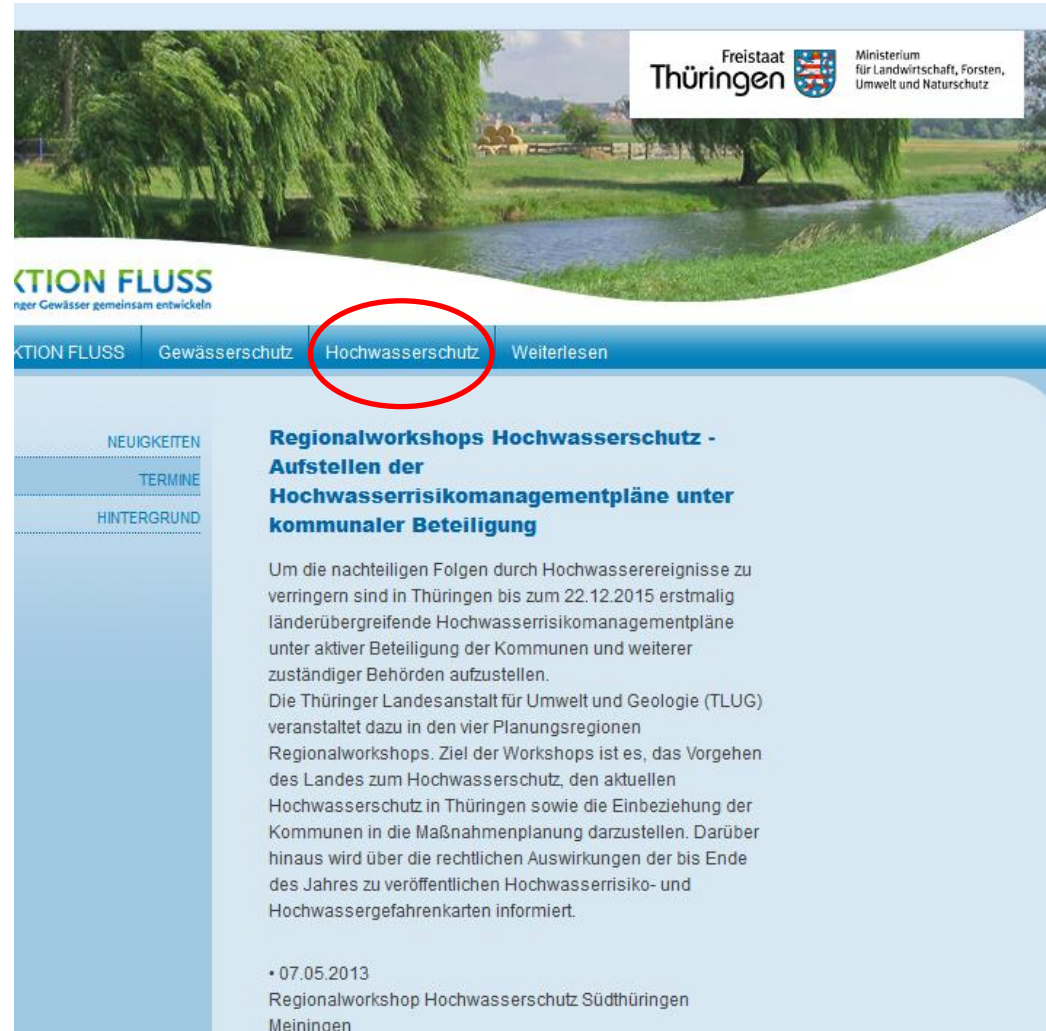
Rückmeldung  
TAB

z. B. „... keine Maßnahme  
ohne Konzept...“

Alle wichtigen Unterlagen stehen zum späteren Download bereit:

<http://www.aktion-fluss.de>

- Fragebogen
- Leitfaden „Kommunales HWRM“
- Checkliste
- Informationen zu Umsetzung HWRM-RL in Thüringen
- ...



The screenshot shows the website 'aktion-fluss.de' with a navigation menu. The menu items are 'AKTION FLUSS', 'Gewässerschutz', 'Hochwasserschutz', and 'Weiterlesen'. The 'Hochwasserschutz' item is circled in red. Below the navigation menu, there is a sidebar with 'NEUIGKEITEN', 'TERMINE', and 'HINTERGRUND'. The main content area features a headline: 'Regionalworkshops Hochwasserschutz - Aufstellen der Hochwasserrisikomanagementpläne unter kommunaler Beteiligung'. The text below the headline describes the initiative to develop flood risk management plans in Thuringia by 2015, involving regional workshops and the Thuringian State Agency for Environment and Geology (TLUG).

Freistaat Thüringen  
Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

**AKTION FLUSS**  
nger Gewässer gemeinsam entwickeln

AKTION FLUSS Gewässerschutz **Hochwasserschutz** Weiterlesen

NEUIGKEITEN  
TERMINE  
HINTERGRUND

**Regionalworkshops Hochwasserschutz - Aufstellen der Hochwasserrisikomanagementpläne unter kommunaler Beteiligung**

Um die nachteiligen Folgen durch Hochwasserereignisse zu verringern sind in Thüringen bis zum 22.12.2015 erstmalig länderübergreifende Hochwasserrisikomanagementpläne unter aktiver Beteiligung der Kommunen und weiterer zuständiger Behörden aufzustellen.

Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) veranstaltet dazu in den vier Planungsregionen Regionalworkshops. Ziel der Workshops ist es, das Vorgehen des Landes zum Hochwasserschutz, den aktuellen Hochwasserschutz in Thüringen sowie die Einbeziehung der Kommunen in die Maßnahmenplanung darzustellen. Darüber hinaus wird über die rechtlichen Auswirkungen der bis Ende des Jahres zu veröffentlichen Hochwasserrisiko- und Hochwassergefahrenkarten informiert.

• 07.05.2013  
Regionalworkshop Hochwasserschutz Südthüringen  
Meiningen

# Zeitplan

Verschicken der  
Fragebögen von TLUG an  
die Kommunen

Rücksendung der  
Fragebögen von  
Kommunen an TLUG

**2. Regionalworkshops**  
Vorstellung der  
Ergebnisse  
Maßnahmenauswahl und  
-planung des Landes  
(Priorisierung)

1. Entwurf LP HWS,  
1. Entwurf HWRM-Pläne  
(zur Anhörung vom  
12/2014 bis 06/2015)

Veröffentlichung  
Landesprogramm HWS  
und der HWRM-  
Pläne

bis 01.06.2013

bis 15.09.2013

11/2013

bis 2014/2015

bis 12/2015



Vielen Dank!